

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Band: - (2005)

Heft: 6

Artikel: Augenschein in modernem Spitex-Zentrum

Autor: Spring, Kathrin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Augenschein in modernem Spitex-Zentrum

Die Spitex Kriens hat im Mai dieses Jahres ein neues Zentrum bezogen. Gut eingerichtete Räume mit idealen Arbeitsabläufen tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei. Kathrin Spring hat das Zentrum besucht.

Kriens, Horwerstrasse 9. Endlich einmal ein Spitex-Zentrum, das gut und von weitem sichtbar angeschrieben ist. Klar, nicht viele Zentren haben – wie jenes in Kriens – die Chance, in einem Neubau zu ziehen und sich entsprechend zu präsentieren. Aber oft könnte auch in Altbauten mehr getan werden, um die Spitex sichtbar und mühelos auffindbar zu machen.

«Wir zeigen, dass wir ein Dienstleistungsbetrieb sind», sagt Hanspeter Inauen, der Geschäftsleiter der Spitex Kriens. «Eine Anlaufstelle für jene Menschen in Kriens, die Hilfe und Pflege zu Hause benötigen. Der Schriftzug an der Fensterfront ist aber auch ein Zeichen für all jene, die den Betrieb finanziell unterstützen – die lokale Politik, die über unseren Leistungsbeitrag entscheidet, und die Bevölkerung der Gemeinde, die auf diese Weise den Betrieb über die Steuergelder mitfinanzieren.»

Kundenfreundlich ist auch der Eingang zum Zentrum gestaltet, mit Empfangsraum, Besprechungszimmer und Schalter, einladend und gleichzeitig die nötigen Sicherheitsaspekte berücksichtigend. Für das Personal gibt es einen separaten Eingang, der direkt zur Garderobe und den Büroräumen führt. Die Spitex Kriens beschäftigt 63 Personen und deckt ein Einzugsgebiet mit rund 25'000 Personen ab. Das Angebot umfasst:

- Pflege inkl. psychiatrische Fachstelle
- Hauswirtschaft / Betreuung inkl. Familien-Einlastung
- Mütter- und Väterberatung
- Raum für ambulante Dienstleistungen wie Bad und Wundverbände
- Zentrale Auskunftsstelle für das Sozial- und Gesundheitswesen der Gemeinde Kriens

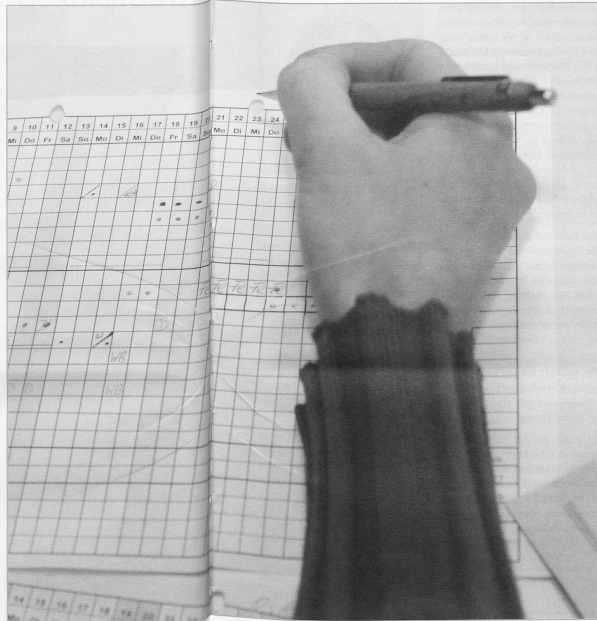
Für die Pflegeleistungen – je nach Kundenbedarf auch kombiniert mit hauswirtschaftlichen Leistungen – gibt es zwei interdisziplinäre Teams (12 bis 16 Personen) mit einem hohen Selbstorganisationsgrad und Eigenverantwortung. In jedem Team übernehmen Mitglieder die Verantwortung für die Team-Ressorts Qualität, Kosten, Organisation und Personal. Alle Kundinnen und Kunden werden einer Kunden-Koordinatorin resp. -koordinator zugeteilt, wel-

che die Leistungen von Ein- bis Austritt der Kundschaft leitet und überwacht.

Eine Spezialität von Kriens: Ein separates Team «Psychiatrische Pflege und Betreuung» bestehend aus zwei Fachpersonen. Sie übernehmen Betreuung von komplexen Situationen sowie die fachliche interne Beratung und Unterstützung der Mitarbeitenden in belastenden Kundensituationen. Die Erfahrungen mit dieser Querschnittfunktion sind so gut, dass die entsprechenden Stellenprozente im nächsten Jahr von 110 auf 140 aufgestockt werden.

Was erstaunt: Dass in diesem neuen Zentrum, in der Agglomeration der Stadt Luzern gelegen, nach wie vor ein Raum mit Bad integriert wurde. Diese Möglichkeit werde von alten Menschen sehr wohl geschätzt, erklärt Hanspeter Inauen: «Doch der Raum muss in Kombination mit dem Angebot von Wundverbänden gesehen werden. Wir verfügen in diesem Bereich über viel Fachwissen, und bei Kundinnen und Kunden, die für Wundverbände und das Bad ins Zentrum kommen können, fördern wir damit gleichzeitig die Selbstständigkeit.»

Die Spitex Kriens arbeitet in zwei Bereichen eng mit der Spitex Luzern (zuständig für die Stadt Luzern) zusammen. Ab abends 18.00 Uhr bis am Morgen um 7.00 Uhr werden die Kundinnen und



Bei Stellenbewerbungen zeigt sich, dass die Arbeitsplätze in der Spitex punkto Anforderungen oft unterschätzt werden.



Die Arbeitsqualität ist in den neuen Räumen gestiegen.



Das neue Zentrum macht die Spitex Kriens sichtbar.

Kunden der Spitex Kriens vom Nachtdienst der Spitex Luzern betreut. Und auch der Materialbezug läuft über die Spitex Luzern: Am Abend wird bestellt, am Morgen früh liegt das Material abgepackt in Kriens zur Verwendung bereit.

Die neuen Arbeitsräume im Krienser Spitex-Zentrum sind hell und offen. Neben einem Grossraumbüro mit 22 Arbeitsplätzen, durch Stellwände abgetrennt, gibt es zwei Besprechungsräume und einen Pausenraum mit einer kleinen Küche und einem Gattensitzplatz im Sommer. Bei der Einrichtung des Zentrums wurde grossen Wert auf gute Arbeitsabläufe gelegt, sei es beim Materialbezug oder bei der zentralen Abgabe, die allen Mitarbeitenden nicht nur für Spitex-Dokumente offen steht, sondern auch um sich über ergänzende Angebote und relevante Themen zu informieren.

Eine Umfrage bei den Mitarbeitenden nach einigen Monaten im neuen Zentrum zeigte, dass neben den Abläufen auch die Kommunikation verbessert werden konnten. Bis auf wenige Ausnahmen schätzen die Mitarbeitenden die Arbeitsplatzqualität in den neuen Räumen deutlich höher ein. Allerdings bereitet einigen Mitarbeiterinnen das Grossraumbüro

Mühe, insbesondere wenn sie konzentriert arbeiten oder Telefongespräche führen wollen, bei denen sie auf Diskretion angewiesen sind. Hier werden jetzt Lösungen gesucht.

Die Spitex Kriens hat keine Probleme, gute Mitarbeitende zu finden. Zahlreich treffen Blindbewerbungen ein. Die Erfahrung zeigt aber, dass Mitarbeitende aus dem stationären Bereich die Arbeit in der Spitex und die dafür nötigen Fähigkeiten unterschätzen. Ähnliches passiert im hauswirtschaftlichen Bereich. Die Tätigkeit wird bloss mit dem eigenen Haushalt verglichen. In der Spitex wird diese Arbeit jedoch nacheinander in mehreren und unterschiedlichen Haushalten verrichtet und ist deshalb sowohl anstrengender wie auch anspruchsvoller. Zudem gilt es, entzehende Krankheitsbilder zu erkennen und präventiv zu handeln.

Wird eine Stelle ausgeschrieben, melden sich nach wie vor viele Frauen, die nach einer Familienphase den Wiedereinstieg suchen, aber auch Queereinsteigerinnen, zum Beispiel aus technischen Berufen, die in eine «sinnvollere» Berufstätigkeit wechseln möchten. Zu den Löhnen erklärt Hanspeter Inauen, dass die Spitex mit den Löhnen im Spital noch nicht durchwegs mithalten könne, doch zum Heimbereich bestehe kein Unterschied. □

In Kürze

Zusammenarbeit in der Ostschweiz

Im Rahmen einer näheren Zusammenarbeit unterzeichneten die Spitex Kantonalverbände der Kantone Appenzell Auserroden und Innerroden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich als Spitex Verbands Konferenz Ostschweiz (SVKO) eine Vereinbarung, die am 1. Januar 2006 in Kraft treten wird. Ziel ist, im strategischen

und operativen Bereich vermehrt und verstärkt zusammenzuarbeiten, gemeinsame Interessen durchzusetzen, sich gegenseitig durchzusetzen, um unnötiger Mehrfacharbeit zu entlasten. □

Öffentlichkeitsarbeit in der Spitex

Beim anhaltenden Spardruck der öffentlichen Hand und der Diskussion um die Pflegefinanzierung wird es immer wichtiger, dass Spitex-Organisationen ihre Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen. Doch wie werden die Anliegen und Botschaften optimal kommuniziert? Wer sind die AnsprechpartnerInnen? Wie geht man mit den Medien um?

Das WEG bietet nächstes Jahr eine zweitägige Weiterbildung an. Sie richtet sich u.a. an Betriebsleitungen, PR-Verantwortliche und Vorstandsmitglieder. Der Kurs findet am 6. und 7. September 2006 statt. Für Ausschreibung und Anmeldung: www.weg.educh.ch oder Tel. 062 837 58 58. □